

von Innsbruck bis Auffslein ein anmuthiges, fruchtbares mit Städten und Dörfern erfülltes Thal zwischen schön bewaldeten Höhen, von denen stattliche Burgen und Kirchen herabsiehen. — Das **Zillertal**, welches durch zwei hohe, steile Felsen ins Junthal mündet, ist mit Weisen, Kornfeldern und Dörfern besät und von den kräftigen Zillertalern bewohnt. — In das **Gasteiner Thal** gelangt man durch einen schauerlichen Engpaß von einem wilden Flusse durchbraust und senkrechten Felsen eingeschlossen, an welchen auf vorsiehenden Querbalken die Straße über grausenhafte Abgründe führt.

Kunststraßen über Alpenpässe führen von Feldkirch über den **Artberg** = Paß nach Landeck a. Inn; von Füssen a. Lech durch die **Ehrenberger Klause** nach Imst a. Inn; von Salzburg über den **Lueg** = Paß nach Gastein; von Colico, durchs **Belstin** über das **Stilfser-Joch**, dem höchsten fahrbaren Alpenpaß, nach Prad a. d. Etsch; von Innsbruck über den **Brenner** Paß durch das **Eisackthal** nach Bozen; von **Wriren** durchs **Pustertal** nach der **Drauz**; von **Wienerisch Neustadt** über den **Sommering** durchs **Mürztal** nach **Bruck a. d. Mur**, u. s. w.

Die schönste deutsche Gebirgslandschaft, eben so reich an erhabenen als an lieblichen Bildern, bietet die Gegend von Salzburg dar. Das **Panorama des Schafbergs**, der den Namen des deutschen **Nigi** führt, ist eins der vollendetsten der deutschen Erde. Bald schweift der Blick über die majestätischen Gletscher der steirischen und salzburgischen Schnealpen, bald über den klaren Spiegel einer großen Zahl anmuthiger Seen, und dann wieder haftet er an den lieblichen Formen grünender, schön gruppirter Berge, oder an den lachenden Trübschaften, die an den Ufern der Seen ausgebreitet liegen. — Wandert man hinab in Salzburgs Thäler, dann trifft man auf brausende Gebirgsströme. Besonders erwähnenswerth sind die **Salzach**, die sich in den sogenannten **Desen** bei **Golling** donnernd und schäumend durch zerklüftete Felsmassen zwängt, und die **Traun**, die, den **Hallstädter** und **Traunsee** durchströmend, in ihrem Laufe die prächtigsten Naturschönheiten berührt. Der **Hallstädter See**, größtentheils von 6000 F. hohen Bergen umschlossen, erscheint schwermüthig und düster, die Anlage von **Hallstadt** höchst eigenthümlich. Die Gebäude stehen terrassenförmig über einander, so daß oft der Schornstein des einen Hauses mit der Schwelle eines andern in gleicher Linie steht; anstatt geebener Gassen und Straßen findet man mehrentheils nur Treppen, und mitten im Orte bildet ein Bach einen schäumenden Wasserfall. Noch düstrier und schauerlicher als der **Hallstädter** ist der **hintere Gofauer See**, rings von himmelanstrebenden, zerklüfteten Felsen und Felsenhörnern umgeben. Als Gegensatz von den jetzt genannten Seen erscheint der **Traunsee**, mild und freundlich, besonders auf der linken Seite von reizenden Ufern umschlossen. — Ueberhaupt ist das **Salzburger Land**, wie die meisten Hochgebirge, gar reich an schroffen Gegensätzen. In dem heilig-stillen Thale donnert der gewaltige Wasserfall (als die berühmtesten der Gegend gelten der **Schwarzbachfall** bei **Golling** und der **Waldstrubbfall** bei **Hallstadt**, von denen jeder 300 F. hoch herabstürzt); neben dem schlanken, kräftigen **Gemsensjäger** erscheint der verkrüppelte **Bere** (**Cretin**); am Rande des ewigen